Thomas Hess



Netzwerkcontrolling

Instrumente und ihre Werkzeugunterstützung

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Abbildun	gsverz	zeichnis	XIII
Abkürzun	gsver	zeichnis	XIX
1 Einle	itun	g	1
1.1 Prob	lems	tellung	1
1.2 Ziels	etzur	ng und Methodik	2
		•	
1.5 Auit	au		4
2 Grun	dlag	en	7
		mensnetzwerke als Organisationsform	
2.1.		egriff des Unternehmensnetzwerks	
		Kooperationen und zwischenbetriebliche Kooperationen	
		Unternehmensnetzwerke als spezielle Form zwischenbetrieblicher Kooperation	
		ganisatorische Ausgestaltung von Unternehmensnetzwerken	
		Grundtypen von Unternehmensnetzwerken aus Controlling-Perspektive	
		Organisationsstruktur eines Netzwerkes.	
		Rechtlicher Rahmen für Unternehmensnetzwerke	
		tstehung von Unternehmensnetzwerken	
		Transaktionskostentheoretischer Erklärungsansatz	
		Ressourcenorientierter Erklärungsansatz	
		Spieltheoretischer Erklärungsansatz	
2.	1.3.4	Weitere Erklärungsansätze	42
2.2 Cont	rollin	g als Führungsunterstützungsfunktion	44
2.2.	1 Cc	ontrolling-Konzeptionen	44
2.	2.1.1	Die klassischen Konzeptionen	44
2.	2.1.2	Die integrative Konzeption von Weber und Schäffer	47
2.2.	2 Co	ontrolling-Systeme	50
2.	2.2.1	Instrumente und Werkzeuge als Elemente eines Controlling-Systems	50

2.2.2.2	Stand und Entwicklungslinien der Controlling-Instrumente	52
2.2.2.3	Stand und Entwicklungslinien der Controlling-Werkzeuge	58
2.3 Stand der	Forschung zum Controlling in Unternehmensnetzwerken	66
2.3.1 Re	levante Ansätze im Überblick	66
2.3.1.1	Ansatz von Scholz	66
2.3.1.2	Ansatz von Hippe	70
2.3.1.3	Ansatz von Kraege	79
2.3.2 Sc	nlussfolgerungen zum Stand der Forschung	90
3 Ansatznu	nkte für die Entwicklung von Instrumenten und Werkzeugen	
	etzwerkcontrolling	93
	ınkte aus der Theorie des Controlling	
	ncipal-Agent-Theorie des Controlling	
	Grundlagen der Principal-Agent-Theorie	
	Unternehmensnetzwerke aus Sicht der Principal-Agent-Theorie	
	Implikationen für das Controlling in Unternehmensnetzwerken	
	stemtheorie und kybernetische Theorie	
-	Grundlagen der Systemtheorie und der kybernetischen Theorie	
	Unternehmensnetzwerke aus Sicht der Systemtheorie und der kybernetischen	10-7
0.1.2.2	Theorie	106
3.1.2.3	Implikationen für das Controlling in Unternehmensnetzwerken	
	inkte aus Controlling-Systemen für strukturverwandte	
Organisa	tionsformen	109
•	nzerncontrolling	
	Konzerne als Betrachtungsgegenstand	
	Ziele und Aufgaben des Konzerncontrolling	
	Instrumente des Konzerncontrolling	
	Werkzeuge des Konzerncontrolling	
3.2.1.5	Ansatzpunkte für eine Übertragung auf das Netzwerkcontrolling	120
3.2.2 Pro	ojektcontrolling	123
3.2.2.1	Projekte als Betrachtungsgegenstand	123
3.2.2.2	Ziele und Aufgaben des Projektcontrolling	123
3.2.2.3	Instrumente des Projektcontrolling	125
3.2.2.4	Werkzeuge des Projektcontrolling	129
3.2.2.5	Ansatzpunkte für eine Übertragung auf das Netzwerkcontrolling	131

	3.2.3 Prozesscontrolling	131
	3.2.3.1 Prozesse als Betrachtungsgegenstand	131
	3.2.3.2 Ziele und Aufgaben des Prozesscontrolling	133
	3.2.3.3 Instrumente des Prozesscontrolling.	134
	3.2.3.4 Werkzeuge des Prozesscontrolling	138
	3.2.3.5 Ansatzpunkte für eine Übertragung auf das Netzwerkcontrolling	140
	3.2.4 Weitere relevante Controlling-Systeme	141
	3.2.4.1 Controlling selbstabstimmender Gruppen	141
	3.2.4.2 Controlling der Beschaffung	142
3.3	Ableitung erster Anhaltspunkte	143
	3.3.1 Ziele und Aufgaben des Netzwerkcontrolling	144
	3.3.2 Ausgestaltung von Instrumenten und Werkzeugen des Netzwerkcontrolling	147
4 I	nstrumente für das Netzwerkcontrolling	151
4.1	Instrumente für die auftragsbezogene Ebene	151
	4.1.1 Spezifizieren eines Auftrags	152
	4.1.1.1 Ableiten auftragsspezifischer Teilaufgaben	152
	4.1.1.2 Ableiten organisationsformspezifischer Teilaufgaben	157
	4.1.2 Vergeben von Teilaufgaben	158
	4.1.2.1 Allokieren der Planungsaufgaben	159
	4.1.2.1.1 Zentrale contra dezentrale Planung	159
	4.1.2.1.2 Optimierungskalküle und Matching als Varianten zentraler Planung	161
	4.1.2.1.3 Verhandlung, Auktion und Börse als Varianten dezentraler Planung	163
	4.1.2.2 Abrechnen der ausgetauschten Leistungen	168
	4.1.2.2.1 Freie contra regulierte Bildung netzwerkinterner Preise	168
	4.1.2.2.2 Netzwerkinterne Verrechnungspreise	170
	4.1.2.3 Weiterführende Aspekte	177
	4.1.3 Festlegen des Auftragspreises	182
	4.1.3.1 Grundfragen der Selbstkostenermittlung	182
	4.1.3.1.1 Etablierte Kalkulationsverfahren	182
	4.1.3.1.2 Grundstruktureines Kalkulationsverfahrens für Netzwerke	186
	4.1.3.2 Spezifische Probleme einer Kalkulation in Netzwerken	191
	4.1.3.2.1 Aggregation der Kalkulation von Teilleistungen	191
	4.1.3.2.2 Vereinheitlichung der Kalkulationsverfahren auf Unternehmensebene	193
	4.1.3.3 Spezifische Probleme einer Preisfestlegung auf Basis von Selbstkosten	198
	4.1.4 Abbilden der Auftragsabwicklung	200
	4.1.5 Kontrollieren der Auftragsabwicklung	
	4.1.5.1 Kontrollkonzept	204

	4.1.5.2 G	rundparameter einer Planfortschrittskontrolle	205
	4.1.5.3 W	/eiterführende Aspekte	210
4.2	Instrumente	für die auftragsübergreifende Ebene	214
	4.2.1 Unter	stützen des Erfolgsmanagement	214
	4.2.1.1 E	benen einer Erfolgsbewertung	215
	4.2.1.1.1	1 Ebene der Partnerunternehmen	215
	4.2.1.1.2	2 Ebene des Netzwerkes	219
	4.2.1.2 A	blauf einer Erfolgsbewertung	221
	4.2.1.3 E	rgänzung durch eine kalkulatorische Erfolgsrechnung	230
	4.2.2 Unter	stützen des Aktionsmanagement	232
	4.2.2.1 ld	lentifizieren von Kooperationsfeldern	232
	4.2.2.1.1	1 Abgrenzen von Kooperationsfeldern	233
	4.2.2.1.2	2 Auswählen von Kooperationsfeldern	234
	4.2.2.2 A	nalysieren der Aktivitäten innerhalb eines Kooperationsfeldes	242
	4.2.2.3 Vo	orbereiten der Umsetzung im Netzwerk	249
	4.2.2.3.1	1 Kollektivität der Investitionen als Kernproblem	249
	4.2.2.3.2	2 Definieren von Verpflichtungen	253
	4.2.2.3.3	3 Formulieren kooperationsfeldbezogener Ziele	256
	4.2.2.4 Al	bbildung und Kontrolle abgestimmter Aktivitäten	258
	4.2.3 Unter	stützen des Partnermanagement	259
	4.2.3.1 V	orbereiten der Aufnahmeentscheidung	260
	4.2.3.1.1	Bewertungsdimensionen	260
	4.2.3.1.2	2 Bewertungsverfahren	267
	4.2.3.2 Ü	berwachen des Partnerverhaltens	272
4.3	Aktuelle Fall	beispiele	274
	4.3.1 The V	/irtual Company	275
		ernetzwerk BUS	
	4.3.3 Virtue	lle Fabrik Nordwestschweiz/Mittelland	283
	4.3.4 Einor	dnung der Fallbeispiele	286
5 V	Verkzeuge	für das Netzwerkcontrolling	289
	•	_	
5.1		eug	
		nmodell für das Netzwerkcontrolling	
		berblick	
		lemente des Datenmodells	
		Entitätstypen	
	5.1.1.2.2	2 Beziehungstypen	307

5.1.1.2.	3 Uminterpretierte Beziehungstypen	310	
5.1.2 Funk	tionsmodell für das Netzwerkcontrolling	312	
5.1.2.1 Ü	Jberblick	313	
5.1.2.2	Spezifikation ausgewählter Funktionen	315	
5.1.2.2.	1 Netzwerkinterne Vergabe von Aufgaben	316	
5.1.2.2.	2 Sukzessiver Aufruf von Aufgaben	318	
5.1.2.2.	3 Bestimmen der Selbstkosten	319	
5.1.2.2.	4 Verteilen ungeplanter Gewinne	320	
5.1.3 Ums	etzungsaspekte	321	
5.2 Weiterführe	nde Möglichkeiten einer Werkzeugunterstützung	324	
5.2.1 Nutz	ung von OLAP-Datenbanken im Netzwerkcontrolling	325	
5.2.1.1	DLAP-Datenbanken	325	
5.2.1.2 A	nwendung von OLAP-Datenbanken in Netzwerken	328	
5.2.1.3 E	sewertung der Anwendung von OLAP-Datenbanken in Netzwerken	333	
5.2.2 Nutz	ung von XML im Netzwerkcontrolling	335	
5.2.2.1	(ML	335	
5.2.2.2 A	nwendung von XML in Unternehmensnetzwerken	338	
5.2.2.3 E	Sewertung der Anwendung von XML in Netzwerken	340	
5.2.3 Nutz	ung von Multiagentensystemen im Netzwerkcontrolling	341	
5.2.3.1 N	Multiagentensysteme	341	
5.2.3.2 A	nwendung von Multiagentensystemen in Netzwerken	342	
5.2.3.3 E	Bewertung der Anwendung von Multiagentensystemen in Netzwerken.	346	
5.3 Aktuelle Sys	stembeispiele	347	
5.3.1 VICC	PLAN	347	
5.3.2 DEV	ICE	351	
5.3.3 SCM	-Module von SAP	354	
5.3.4 Eino	rdnung der Systembeispiele	358	
6 Zusammen	fassung und Ausblick	361	
Literaturverzeichr	nis	365	
Stichwortverzeichnis			